



## Rezension „Die verbotene Liebe des Kastraten“

\*\*\*\*\* Es wurden alle fünf Sterne in der Bewertung vergeben

### Dramatischer historischer Roman aus der römischen Barockzeit

Das Schicksal des jungen Knaben Alessandro, der im 17. Jahrhundert in der ländlichen Umgebung Roms unter strenger Erziehung seines Vaters auf einem Bauernhof aufwächst und es aufgrund seines großen stimmlichen Talents bis zum päpstlichen Sänger- und Lustknaben bringt, lässt einen wahrlich nicht kalt, da aktuelle Fälle von sexuellem Machtmissbrauch in kirchlichen Kreisen immer wieder in heutigen Schlagzeilen auftauchen. Günther Peer bearbeitet mit seinen Kenntnissen als früherer klösterlicher Zeremonienmeister mit großer Spannung und opulenter Inszenierung einen Stoff, der bis jetzt noch nicht

oft Thema von Romanen war: die Ausbildung eines aus einfachen Verhältnissen stammenden Jungen zum bewunderten Kastratensänger, seine Abhängigkeit von kirchlichen Protegés und die Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung in einer Zeit, die von kirchlichem Machtmissbrauch, Neid, Missgunst und Intrigen dominiert wird.

Neben der Dominanz des Kardinals Stefano Albizzi am päpstlichen Hof, seinem großen Einfluss und seiner Liebesbeziehung zu Alessandro wird auch das Umfeld von Alessandro und das Schicksal anderer am Conservatorio ausgebildeter Sängerknaben mit präziser, opulenter Sprache eindrucksvoll geschildert. Dass in der oft abenteuerlich anmutenden Entwicklung Alessandros aufgrund der zahlreichen Intrigen auch vor Mordtaten nicht zurückgeschreckt wird, die wie auch die Liebesszenen teils ziemlich drastisch geschildert werden, ist eine unausweichliche Folge des sich rasant entwickelnden Romans. Besonders beeindruckend in "Die verbotene Liebe des Kastraten" ist auch Günther Peers historisch detailgenaue Schilderung höfischer und kirchlicher Zeremonien, Veranstaltungen oder auch opulenter Tafelfreuden, die zum gelungenen Gesamteindruck sehr viel beitragen.

**Alles in allem eine starke Empfehlung für erwachsene Leser, die nicht zart besaitet sind, da ein auch heute noch sehr aktuelles Missbrauchsthema in barocken Verhältnissen mit teils drastischer, freizügiger Sprache aufgearbeitet wird.**